

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

59 (10.3.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 59

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld

Dienstag den 10. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. März. [Karlsru. Ztg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute nacht 1 Uhr 58 Minuten von Wilhelmshaven hierher zurückgekehrt. Auf der Rückreise statteten Ihre königlichen Hoheiten Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Oldenburg, höchstidernen Gemahl auf einer längeren Seereise begriffen ist, in Oldenburg einen kurzen Besuch ab. Sowohl auf der Hin-, als auf der Rückreise blieben Ihre königlichen Hoheiten in Bremen über Nacht. Seine Majestät der Kaiser hat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin kurz vor der Schiffsabreise in Wilhelmshaven den Luiseorden mit der Jahreszahl 1813/14 verliehen.

Karlsruhe, 9. März. Die hiesige Handelskammer beschloß bei der Regierung die Erneuerung des Notenprivilegiums der Badischen Bank im Hinblick auf die Verdienste zu befürworten, welche sich die Bank seit ihrem Bestehen und besonders auch während der letzten Geldkrise um Badens Handel und Industrie erworben hat. Ferner beschloß die Kammer die Petition des „Vereins Badischer Handelslehrer“ an die Regierung und die badischen Ständekammern betr. die Regelung der Gehaltsverhältnisse der geprüften Handelslehrer und Reallehrer an den Handelsschulen zu befürworten. Die definitive Stellungnahme zu dem Entwurfe eines Gesetzes über Arbeitskammern wurde auf eine spätere Sitzung vertagt.

Mannheim, 9. März. Gestern, Sonntag, morgen um 4 Uhr ist der Gründer und Leiter des hiesigen Wöchnerinnenasyls „Luiseheim“, Medizinalrat Dr. Alfons Merzmann, der als Frauenarzt weit über unsere Stadt hinaus hohes Ansehen genoß, nach schwerem Leiden plötzlich verschieden.

Mannheim, 9. März. Stiftung. Zum Gedächtnis an ihren verstorbenen Gatten und in Erinnerung an seinen heutigen 70. Ge-

burtstag erhöhte Frau Julia Lanz die Stiftung für die Witwen und Waisen von Beamten und Meistern der Firma von 600 000 Mk. auf 1 000 000 Mk. Die Witwen derjenigen Beamten und Meister, die seit dem 1. Februar 1905 verstorben sind, sollen mit dem heutigen Tage in den Genuß einer Witwenrente aus der Stiftungskasse gesetzt werden. Weiter wurde durch Anschlag verkündet, daß auch dieses Jahr den älteren Arbeitern der Fabrik ein Sommerurlaub unter voller Bezahlung des Durchschnittsverdienstes und zwar bei 8—10jähriger Tätigkeit 6 Tage, bei 10—15 Jahren 9 Tage, bei 15—20 Jahren 12 Tage und bei über 20jähriger Tätigkeit 15 Tage gewährt ist.

Gernsbach, 9. März. Ein schrecklicher Automobilunfall, der wahrscheinlich noch den Tod eines hoffnungsvollen jungen Mannes zur Folge haben wird, passierte Sonntag nachmittag auf der Straße von Hilpertsau nach Gernsbach. Ein Wagen der Süddeutschen Automobilwerke, mit 6 jungen Leuten besetzt, kam in ziemlich scharfem Tempo die Straße von Obertsrot, als an einer Kurve der Führer des Wagens, Theodor Lehmann von hier, die Gewalt über denselben verlor. Der Wagen fuhr bei der Raftischen Sägemühle die Straßenböschung hinab und schlug um, wobei die Insassen hinausgeschleudert wurden. Alle mit Ausnahme des 16 Jahre alten Karl Kappeler von hier, dem es gelang, glücklich abzuspriegen, blieben schwer verletzt auf dem Platze liegen. Die schwersten Verletzungen erlitt der 16 Jahre alte Karl Zeltmann von hier. Derselbe mußte nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht werden und wird kaum mit dem Leben davontkommen. Zeltmann liegt noch jetzt, abends, bewusstlos darnieder. Die anderen Verletzten sind der 17 Jahre alte Wilhelm Schranz, der 17 Jahre alte Otto Bender, der 17 Jahre alte Emil Traub und der Führer des Wagens, der 18 Jahre alte Theodor Lehmann. Mit Ausnahme von Schranz sind alle anderen in der Süddeutschen Automobilfabrik Gaggenau beschäftigt. Die Schuld an dem Unglück trifft

den Fahrer Lehmann. Der Wagen war von Gaggenau nach Gernsbach beordert und der Fahrer Lehmann hatte mit seinen gleichaltrigen Genossen die so unglückliche Spritztour unternommen. 3 Aerzte waren sofort am Unglücksplatze anwesend und verbanden die Verletzten.

Gengenbach, 9. März. In Bernersbach entleibte sich der bejahrte Hofbauer Georg Hoferer aus dem Zinken Wingerbach, indem er sich die Pulsadern öffnete. Schwermut infolge unheilbarer Krankheit hatte den alten Mann in den Tod getrieben.

Freiburg, 9. März. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr schoß der Reitknecht Alfred Mori aus Bern, der vor einigen Tagen aus Basel nach Freiburg kam und sich hier stellenlos herumtrieb, im Immental auf den 73 Jahre alten Rebmann Pius Flamm von Herdern, der zufällig mit Mori zusammengetroffen war. Mori blieb unterwegs einige Schritte zurück und gab dann plötzlich vier Schüsse auf Flamm ab. Eine Kugel drang in den Rücken, eine andere streifte den Mantel, die übrigen gingen fehl. Die Verletzung, die Flamm erlitt, ist glücklicherweise keine schwere. Die Kugel konnte ihm bereits im Diakonissenhause herausgenommen werden. Einige Stunden später, etwa um 5 Uhr, schoß Mori dann auf dem hinteren Schloßberg auf den Musketier Gaß von der 12. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments, sowie dessen Begleiterin, einer geschiedenen, hier wohnhaften und aus Minseln (Amt Lörrach) gebürtigen Ehefrau namens Möhrle. Die Frau war alsbald tot. Der Soldat, der am Fuße eine Schußwunde erlitt, drang mit dem Seitengewehr auf den Mörder ein, der seinen sechsälufigen Revolver völlig abgeschossen hatte. Es gelang dem Musketier, Mori festzunehmen. Andere Personen, auch Schupleute, die nach dem Attentäter eifrig sahnndeten, waren alsbald zur Stelle. Der Mörder wurde verhaftet. Er will von seinen Bluttaten nichts wissen. Montag früh findet ein gerichtlicher Augenschein am Tatort statt.

Revue.

57)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

Es war ein sehr anständiges Haus, welches er betrat, um der Unglücklichen nachzuforschen. Eine ehrbare Frau fragte nach seinem Begehre. Witzleben zog etwas verlegen seine Zeichnung hervor und erkundigte sich, ob ein junges Mädchen, das Ähnlichkeit mit derselben habe, in diesem Hause wohne.

Die Frau warf einen Blick darauf und betrachtete dann mißtrauisch den Fremden, doch schien das Gesicht des Hauptmanns ihr keine Besorgnis einzufößen, da sie die Zeichnung aus seiner Hand nahm und selbige aufmerksam betrachtete.

„Treten Sie näher, mein Herr,“ sprach sie freundlich, die Stubentür öffnend, „am warmen Ofen läßt sich's besser reden.“

Der Hauptmann folgte ihr mit klopfendem Herzen; ein ältlicher Mann erhob sich bei seinem Eintritt, den die Frau mit leisen Worten von dem Begehre des Fremden in Kenntnis setzte.

„Allerdings hatte seit längerer Zeit eine

Dame unsere Etage in Miete,“ sagte der Mann nach einer Weile zögernd, „doch finde ich keine Ähnlichkeit zwischen ihr und dieser Zeichnung.“

„Dieses Bild stellt eine Helgoländerin vor,“ nahm Witzleben rasch das Wort, „welche vor etwa einem halben Jahre von dort mit einem Grafen entfloh und voraussichtlich das Opfer eines Verbrechens geworden ist.“

Die beiden ehrlichen Leute blickten sich erschrocken an und erblaßten sichtlich.

„Sie würden ein gutes Werk fördern,“ fuhr jener eindringlich fort, „wenn Sie mir genauen Aufschluß über das Schicksal der Unglücklichen geben könnten, welche keinen teureren Freund in der Welt besitzt als mich.“

„Wie nannte sich Ihre Mieterin?“ setzte er fragend hinzu.

„Sie scheinen ein so ehrliches Gesicht zu haben,“ meinte der Mann, mit seiner Frau einen Blick des Einverständnisses wechselnd, „und werden nicht mit der Polizei, die so leicht schlecht und gut mit einander verwechselt, unter einer Decke spielen, und ein ordentliches Frauenzimmer war unsere Mieterin, das kann ich beschwören, ich hätte sie sonst gewiß nicht unter mein Dach genommen. Uebrigens nannte sie sich Mamsell Grün, und wollte, wie ihr

Verwandter, der sie hierherbrachte, uns sagte, eine Stelle als Gouvernante suchen.“

„Mamsell Grün,“ sprach der Hauptmann wehmütig; „sie schämte sich, ihres Vaters ehrlichen Namen zu führen — und der Verwandte, wie nannte der sich doch?“

„Herr Reich — der sie drei Tage nach ihrer Ankunft heiratete. Diese heimliche Geschichte gefiel uns gar nicht, doch tat die junge, hübsche Frau uns leid, und da ließen wir uns beschwären und behielten sie.“

„Und sie wohnt hier noch?“ fragte Witzleben mit stockender Stimme.

„Nein, Herr, die Geschichte nahm ein trauriges Ende — denn eines schönen Tages kam Herr Reich nicht wieder und blieb seitdem verschwunden. Sie glaubte nun wohl, daß er verunglückt sein müsse, zumal da just am selben Abend, als er zum letzten Male auf ein halbes Stündchen nur bei ihr war, ein Kaufmann ermordet wurde. So etwas konnte ihrem Gemahl ja auch passiert sein, ohne daß es die Polizei erfahren habe, so meinte sie und jammerte Tag und Nacht. Als aber von keinem Ermordeten ferner geschrieben und gesprochen wurde — es hätte doch sonst jedenfalls im Beobachter gestanden — so mußte sie wohl endlich daran glauben, daß der schlechte Mensch, der mir immer nicht

△ Konstanz, 9. März. Vorgestern kamen über 2000 Italiener per Extrasschiff hier an, die in 4 Sonderzügen über den Schwarzwald nach Straßburg, Metz und Köln weiterbefördert wurden.

Deutsches Reich.

* Helgoland, 9. März. Der Kaiser stattete während der Mittagszeit dem Oberlande einen Besuch ab und wurde bei seiner Landung von dem Kommandanten, sowie von dem Gemeindevorsteher und einer Anzahl Ehrenjungfrauen in helgoländischer Tracht empfangen. Der Kaiser besichtigte die Schutzarbeiten und nahm später bei dem Kommandanten das Frühstück ein.

* Wilhelmshaven, 10. März. Im Auftrage des Kaisers wurde ein Modell des kürzlich vom Stapel gelaufenen Linienschiffes „Rassau“ für das deutsche Museum in München angefertigt. Das Modell hat eine Länge von 4 m und einen Wert von 100 000 Mk.

* Duisburg, 10. März. Im benachbarten Wickenhausen wurde ein Bergmann von seinem Halbbruder beim Streit wegen Kostgeldes mit einer Mistgabel erstochen.

* Köln, 10. März. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurden die früheren Bureaubeamten von Krupp-Essen Karl Engel zu 6 Monaten Gefängnis und Kaufmann Karl Müller zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Beide wollten der Firma Schneider-Creuzot Geschäftsgeheimnisse der Firma Krupp betr. Höhe der Preise der Lieferungen nach China, Spanien u. verraten, wofür von der Firma Schneider 5000 Mk. verlangt wurden.

* Sonneberg, 10. März. Das Meiningener Hoftheater-Ensemble und die Hofkapelle soll auf Wunsch des Herzogs bis zum Schluß der Wintersaison auf Gastspielreisen gehen. An den früheren Intendanten Paul Lindau richtete der Herzog eine Depesche, in der er für den Ausdruck der Teilnahme herzlich dankt und hinzufügt, er habe bereits Auftrag erteilt, Pläne für einen Neubau des Theaters zu entwerfen.

* München, 9. März. Der Prinzregent überwies dem Staatsministerium des Innern eine Summe von 10 000 Mk. mit der Bestimmung, daß den Anstalten zur Säuglingsfürsorge in allen Regierungsbezirken Zuschüsse gewährt oder Einrichtungen dieser Art ins Leben gerufen werden. Dem Kriegsminister Horn stellte der Prinzregent weitere 10 000 Mk. zur Verfügung mit der Anweisung, daß das Armeemuseum mit Bildern geschmückt werde, welche denkwürdige Momente aus der Ruhmesgeschichte der Max-Josef-Ordensritter zur Darstellung bringen sollen.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 10. März. 300 Sozialisten

recht hatte gefallen wollen, sie verlassen, und was das schlimmste, ganz mittellos zurückgelassen habe. Es war ein rechter Jammer, und wir hätten sie trotz alledem gern behalten, aber sie hatte auch einen unbändigen Stolz und wollte sich vor uns nicht demütigen. Genug, eines Tages zog sie aus, wir haben sie nicht wiedergehoben.“

„Sie ist es, murmelte Wigleben seufzend, „Sie finden also keine Ähnlichkeit zwischen ihr und diesem Biibe,“ setzte er, sich gewaltsam fassend, hinzu.

Der Mann setzte seine Brille auf und studierte dann aufmerksam die Zeichnung.

„Wenn ich die Wahrheit sagen soll,“ antwortete er endlich, „dann ist sie es doch wohl — die Kleidung verändert ja auch, ihr Gesicht aber dünkt mich —“

„Gewiß, Vater,“ fiel die Frau mit Bestimmtheit ein, „sie ist es, ich habe sie auf den ersten Blick erkannt.“

„Ich danke Ihnen,“ sprach der Hauptmann, „sien Sie ganz ruhig, Sie können auf meine Verschwiegenheit bauen. Nur noch eine Frage bitte ich mir zu beantworten. Trug jener Herr Rheinhard einen Bart?“

„Freilich, einen großen Bart, der mir, aufrichtig gestanden, in den letzten Tagen nicht ganz echt mehr vorkam.“

zogen gestern vor das Landeskassino und das Nationalkassino, wo sie unter Schmährufen auf die Regierung eine Wahlreform verlangten. Die Polizei zerstreute die Menge.

Belgien.

* Löwen, 10. März. Durch den Einsturz eines Holzhauses wurden 3 Kinder getötet.

England.

* London, 10. März. Die internationale Konferenz zur Erforschung der Schlafkrankheit hat gestern ihre 1. Sitzung im Auswärtigen Amte abgehalten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. März. Die II. Kammer setzte heute die Debatte über das Landwirtschaftsbudget fort. Abg. Wittemann (Ztr.) trat für Ausbildung des ländlichen Fortbildungsschulwesens ein und eruchte die Regierung, ihr Augenmerk auf die da und dort bestehende Unterernährung zu lenken. Redner wandte sich sodann gegen den Zwischenhandel im Viehverkauf und befürwortete die Schaffung einer Landeshypothekenbank. Der Standpunkt des Abg. Kolb zur Landwirtschaft sei nicht der herrschende in der soz.-dem. Partei. Abg. Sängler (ntl.) gab gerne zu, daß es der Landwirtschaft bezüglich der Preisbildung der Produkte besser gehe wie früher. Sie bedürfe des Zollschutzes, von ungeheuren Zöllen könne aber keine Rede sein. Der Qualitätstabau sollte kräftig unterstützt werden. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg. Büchner (Ztr.), Brodmann (ntl.), Schmidt (konf.), welcher die Angriffe auf den Bund der Landwirte zurückwies, ferner Abg. Burkhard (ntl.), Geh. Oberreg.-Rat Jung und Abg. Reiff (konf.). Eingegangen ist eine Interpellation Ged und Gen. betr. die Arbeitslosigkeit. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

Verschiedenes.

— Die Ueberlebenden aus großer Zeit. Am 9. März sind 20 Jahre vergangen, seit jenem Tage, an welchem Kaiser Wilhelm I., des neugeeinten deutschen Reiches erster Herrscher, für immer die Augen schloß und überall, wo Deutsche wohnten, tiefe Trauer in die Herzen einzog. Zwei Jahrzehnte — eine kurze Zeit und doch, wie lang ist der Zug des Todes in ihr gewesen! Einer nach dem andern ist ins Grab gesunken von den Männern, die mit der Tat und dem Rat dem Kaiser beistanden, als es galt, das Reich zu begründen und zu festigen. Fürst Bismarck folgte dem kaiserlichen Herrn, dessen treuen Diener er sich noch im Tode nannte, ein Jahrzehnt später nach. Von den 9 preussischen Ministern, die am 9. März 1888 im Amte waren, weisen nur noch zwei, Dr. Lucius

„Gut, gut, nehmen Sie noch einmal meinen herzlichsten Dank,“ sagte der Hauptmann, beiden die Hand reichend, „ich werde mir erlauben, Sie einmal wieder zu besuchen.“

„Bitte, haben Sie die Güte,“ knixte die Frau, ihn bis zur Haustür begleitend.

Als sie zu ihrem Manne zurückkehrte, schlug sich dieser vor die Stirn und rief:

„Nun weiß ich es, warum der Herr mir so bekannt vorkam, er ging hier ja wochenlang tagtäglich vorbei und stierte nach allen Fenstern hinaus. Nachbars Mine und Trine nannten ihn den Don Juan.“

„Richtig, der war's,“ nickte die Frau erschrocken, „sollte er auch von der Polizei —“

„Ach was, wir haben sie ja angemeldet, von der Heirat brauchten wir ja nichts zu wissen.“

Und damit beruhigten sich die braven Leute.

Als Wigleben zu dem kranken Gebhard zurückkehrte und diesem das Resultat seiner Nachforschung mitteilte, geriet derselbe fast außer sich über seine eigene Dummheit, wie er es nannte, daß er nicht, anstatt dem sauberen Doppelgänger nachzulaufen, die Bewohner jenes Hauses aufgesucht und hier seine Nachforschungen begonnen hatte.

„Dann hätte der Vogel uns nicht ent-

(jetzt Fehr. Lucius v. Ballhausen), der Landwirtschaftsminister, und Dr. v. Scholz, der Finanzminister, unter den Lebenden, beide längst im Ruhestand. Von den 12 Oberpräsidenten der preussischen Provinzen ist nur noch Graf Zedlitz-Trützschler, damals Oberpräsident von Posen, jetzt von Schlesien, im Amte. Tot sind die Kabinettschefs des alten Kaisers, Herr v. Wilnowski, und General v. Albedyll (von dem die Leutnants sagten: „Wie Gott will — und Albedyll!“) Tot sind des Kaisers Leibärzte, v. Lauer und Leuthold, tot sein vertrauter Korrespondenzsekretär Geheimrat Bork. Von denen, die am 9. März 1888 die höchsten Würden des preussischen Hofes inne hatten, lebt einzig noch der Oberstlieutenant, Fürst v. Hatzfeldt, jetzt auch Herzog v. Trachenberg, und von den Oberhofchargen nur noch der Oberzeremonienmeister Graf August Eulenburg, ein fast 70jähriger Greis, und sein Vorgänger als Oberhofmarschall Graf Fritz Perponcher, der sich bis an die Schwelle des 87. Lebensjahres eine erstaunliche Frische und Lebensfreude bewahrt hat. Tot sind sämtliche Generaladjutanten, 20 an der Zahl, des alten Kaisers — bis auf einen, den Generalobersten Fehr. v. Loë, der am 9. September 80 Jahre alt wird und 1888 das 8. Armeekorps kommandierte. Auch die meisten der Generale, die, als Kaiser Wilhelm starb, an der Spitze eines Armeekorps oder einer Division standen, schlummern schon unter dem Rasen. Zu den Ueberlebenden zählen u. a. der Feldmarschall v. Hahnke, 74jährig, doch noch rüstig wie ein Leutnant, der die 2. Garde-Infanteriedivision kommandierte; General v. Schlichting, der die 1. Garde-Infanteriedivision befehligte und, „fern von Madrid“, 78 Jahre alt, im badischen Lande den Ereignissen der Welt zuschaut; General Bronfart v. Schellendorf, damals Kommandeur der 17. Division in Schwerin, später Kriegsminister und jetzt Gutsbesitzer auf Marienhof bei Hoppenrade in Mecklenburg, — in Berlin nur noch selten zu sehen, sowie der 81jährige General der Kavallerie Graf Hermann v. Wartenstleben, 1888 kommandierender des 3. Armeekorps in Berlin. Von den Diplomaten, die fremde Staaten in Berlin vertraten, wirkt kein einziger mehr in gleicher Stellung, und auch von ihnen schlafen die allermeisten den ewigen Schlaf; unter den Botschaftern von 1888, die noch leben, sind der greise Graf Schuwalow und Sir Edward Malet zu nennen, die beide längst die politischen Geschäfte gegen ein „otium cum dignitate“ vertauscht haben. . . .

— In Berlin wurde ein 10jähriger Knabe als Denkmalschänder festgenommen. Er wurde erwischt, als er gerade das Standbild des Großen Kurfürsten in der Siegesallee mit einer eisernen Stange bearbeitete. Ein Stück

gehen sollen,“ versicherte er mit einem tiefen Atemzuge.

„Ja, wäre man vorher so klug wie nachher,“ bemerkte der Hauptmann achselzuckend, „mir liegt jetzt vor allen Dingen daran, die verlassene Frau des Schurken zu entdecken.“

„Frau!“ wiederholte Karl spöttisch und gebohrt.

„Allerdings Frau,“ betonte Wigleben mit einem fast drohenden Blick, „ich bin von ihrer Verheiratung fest überzeugt.“

„Meinetwegen, ich beneide sie nicht um den Gemahl, wüßten wir nur bestimmt, welcher von den Doppelgängern sich hinter dem Hallunken versteckt.“

„Ja, da werden wir wohl ewig im Dunkeln tappen,“ meinte Wigleben düster, „vor allen Dingen raten Sie mir, besser, wie ich's anfange, die Unglückliche zu finden.“

„Wenden Sie sich an die Polizei, in solchen Dingen hat sie immerhin die feinste Nase. Hat, wie Sie glauben, wirklich eine Heirat stattgefunden, nun, dann muß ja irgendwo der betreffende Prediger sich aufstören lassen.“

„Ich möchte mit der Polizei nicht gern in dieser Sache zu schaffen haben,“ wandte der Hauptmann zögernd ein.

(Fortsetzung folgt.)

von einer Adlerfigur hatte er bereits abgeschlagen.

Bereins-Nachrichten.

s. Durlach, 10. März. Nachdem im vorigen Monat an 14 Wochentagen, jeweils abends von 8 bis 9 1/2 Uhr, das diesjährige Wintererzieren des hiesigen freiwilligen Feuerwehrr-Korps im Feuerhaus, auf dem Sandplatz und in der Turnhalle stattgefunden hat, wobei hauptsächlich die neuzugegangenen jungen Mannschaften über alle vorkommenden Brand- und Unglücksfälle instruiert und mit sämtlichen Lösch- und Rettungsgeräten praktisch eingeübt worden sind, ist nunmehr die erste Haupt-Übung des ganzen Korps auf Montag den 6. April d. J., abends 5 Uhr, anberaumt worden. Zu dieser Übung wird, wie in den letzten Jahren, mangels eines Übungsplatzes und Steigerhauses, ein Objekt in der Stadt ausgewählt und ein besonderer Übungsplan aufgestellt werden. Erfreulich ist es, konstatieren zu können, daß sich der Abgang der älteren Feuerwehrleute, die am 30. November v. J. nach beendeter Dienstzeit ausgeschieden sind, schon wieder ergänzt hat, so daß das Korps heute wieder über einen Stand von 202 Mann verfügt. Währendem sich längere Jahre das Korps meist aus älteren Jahreshklassen zusammengesetzt hat, hat sich in den letzten Jahren eine wesentliche Verschiebung nach den jüngeren Jahreshklassen ergeben, so daß das Korps sich heute zusammensetzt aus Feuerwehrleuten im Alter von 22 bis 35 Jahren 101 Mann, von 36 bis 50 Jahren 62 Mann, von 51 bis 60 Jahren 18 Mann, von 61 bis 70 Jahren

7 Mann und von 71 bis 76 Jahren 4 Mann. Obwohl den älteren Kameraden nicht mehr zugemutet wird, daß sie sich an jedem Dienst beteiligen, kann doch erwähnt werden, daß diese alten Veteranen, soweit es ihre Rüstigkeit und Gesundheitsverhältnisse erlauben, sich gerne noch einfinden, und so wie sie dem Korps und den jungen Kameraden ihre alte Anhänglichkeit bezeugen, in selber Weise wetten auch die jungen Kameraden, ihre alten Kameraden zu respektieren und zu verehren, damit sie sich jederzeit im Korps oder in ihren Zügen wohl fühlen können.

B. Durlach, 10. März. Letzten Sonntag spielte hier die Juniormannschaft des Fußballklubs Germania gegen die 3. Mannschaft des Karlsruher Fußballklubs Frankonia, welches Spiel mit 3 : 3 Toren unentschieden verlief. — Am selben Tag fuhr die 1. Mannschaft Germanias nach Freiburg, um dem dortigen Meister des Oberheingauges Klasse C im Kreismeisterschaftswettbewerb gegenüber zu treten. Man zweifelte anfangs an einem Siege Germanias, da solche am vorletzten Sonntag in Ettlingen durch leichtsinniges Spiel gegen die dortige Fußballgesellschaft mit 5 : 0 Toren verlor. Doch am Sonntag abend 7 Uhr traf im Klublokale ein Telegramm ein, welches lautete: 3 : 1 Toren gewonnen. Dieser Sieg verbreitete sich in hiesiger Stadt wie ein Lauffeuer und sämtliche Fußballinteressenten freuten sich über obiges Resultat. Das Spiel Germanias war ein überaus schönes, da sich sämtliche Elf in bester Form befanden und wurden obenerwähnte 3 Tore von dem Juniorspieler Better erzielt. Freiburg stellte ebenfalls eine

tadellose Mannschaft ins Feld, und gefiel besonders der Torwächter derselben. Das zugunsten Freiburgs erzielte Tor war ein 11 m Straßstoß. — Kommenden Sonntag den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet hier auf dem Platze der Germanen ebenfalls ein Kreismeisterschaftswettbewerb mit Fußballklub Viktoria Stuttgart-Feuerbach, dem Gaumeister im Kreis Schwaben, statt, welches von großem Interesse und daher besonders darauf hingewiesen wird. — Herr J. Wöfler, Vorsitzender des Fußballklubs Germania, beteiligte sich am Sonntag in Darmstadt an dem Wettgehen (ca. 60 km) und errang bei starker Konkurrenz den 9. Preis. Dem Fußballklub Germania ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Mit der Wandlung in der Natur hat sich auch in der Damenmode ein Umschwung vollzogen. Wie wir der neuesten Nummer der praktischen Wochenschrift „Fürs Haus“ zu Nutzen unserer Leserinnen entnehmen, hat zunächst der Hut die ungeheuerlichen Dimensionen des Winters wieder abgelegt, der kleine Hut bildet die letzte Neuheit. Besonderer Beliebtheit erfreut sich schon jetzt die Toque, deren Form aber mehr breit als lang ist, ferner der Hut à la Napoleon, die Marquisform und der kleine Rembrandt. Auf dem Gebiete der Kleidermode macht sich die Neigung bemerkbar, zweierlei Stoffe zusammenzustellen, kariert und glatt, gestreift und glatt und auch zweierlei glatte Stoffe in einer Farbe. Für die Sommerkleider wird Fillettüll in jeder Farbe und den verschiedensten Mustern reiche Verwendung finden. — „Fürs Haus“ bietet der Hausfrau neben seinem sonstigen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auch trefflichen Rat in allen Bekleidungsfragen, sei es für Erwachsene oder Kinder. Ein Abonnement, das von jeder Buchhandlung oder Postanstalt für 1,50 Mk. vierteljährlich („Salon-Ausgabe“ 1,75 Mk.) entgegengenommen wird, macht sich daher für jede Hausfrau reichlich bezahlt.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verpflichtung von Jagdausschereu betreffend.

Nr. 7897. Waldbüter Adolf Ludwig Wackershauser in Durlach wurde unterem Heutigen als Jagdausschereu für den Jagdbezirk Elmorgenbruch, Gemarkung Durlach, handgelübblich verpflichtet.

Durlach den 6. März 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Durlach.

Grundstücks-Versteigerung.

Nr. 440. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Küfers Gottfried Dörr und dessen verstorbenen Ehefrau Karoline Christine geborene Dickgießer in Durlach, werden die nachbeschriebenen Grundstücke am

Mittwoch den 11. März 1908, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause hier öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Gemarkung Durlach.

Lsg. Nr. 193 im Ortsetter an der Kronenstr. 1 a 79 qm Hofraite, worauf ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, angebauter 1/2stöckiger Werkstätte und Schweinstallung mit Remise, geschätzt zu 2800 Mk.

Lsg. Nr. 6188 im unteren Wolf. 6 a 90 qm Weinberg, geschätzt zu 200 Mk.

Lsg. Nr. 6189 im unteren Wolf. 6 a 56 qm Weinberg, geschätzt zu 200 Mk.

Lsg. Nr. 6768 im Kaisersberg. 7 a 27 qm Weinberg, geschätzt zu 250 Mk.

Lsg. Nr. 6767 im Kaisersberg. 7 a 02 qm Weinberg, geschätzt zu 230 Mk.

Lsg. Nr. 7144 im Rosengärtle. 25 a 11 qm Acker und Grasrain, geschätzt zu 400 Mk.

Lsg. Nr. 7147 im Rosengärtle. 12 a 48 qm Acker, geschätzt zu 200 Mk.

Durlach den 26. Februar 1908.

Großh. Notariat I:
Burdhardt.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Isak Auerbacher in Weingarten soll eine Abschlagsdividende stattfinden. Die verfügbare Masse beträgt Mk. 23.062,97. Zu berücksichtigen sind Mk. 194,01 bevorrechtigte und

Mk. 76.229,89 einfache Konkursforderungen.

Letztere werden sonach einstellweilen abschlägig mit 30% gedeckt.

Durlach, 10. März 1908.

Der Konkursverwalter:

Reum, Rechtsanwalt.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 13. März l. J., nachmittags halb 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete die zum Nachlaß des Landwirts Leopold Schwarz gehörenden Fahrnisse in dessen Behausung Pfingststraße Nr. 63, 1. Stock, gegen Barzahlung, und zwar:

3 aufgerichtete Betten, 1 zweitüriger Schrank, 1 kleiner Schrank, 1 viereckiger Tisch, Stühle, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, Weißzeug u. Herrenkleider, Fah- u. Wandgeschirr, 1 Mehlkasten, 10 Stück Weibsteebrenner, 300—400 Liter Johannisbeerwein und sonst verschiedener Hausrat.

Durlach, 10. März 1908.

August Geyer, Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Schillerstraße 6 gegenüber dem Gymnasium ist der zweite Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern nebst großer Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche ist auf 1. April zu vermieten
Schwanenstr. 4, 1. St.

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort oder auf 15. März zu vermieten

Gröningerstr. 23 II.

In einer Villa am Turmberg ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung oder auch große 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. K. 98 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Großer Schreibtisch

sehr gut erhalten, wegen Wegzugs billig zu verkaufen

Schillerstr. 4 a, part. links.

Schreibtisch, neuer, schöner, wegen Platzmangels billig zu verkaufen

Gröningerstraße 20.

Acker mit tragbaren Obstbäumen am Hochgericht, zu verpachten oder zu verkaufen

Ettlingerstraße 55.

Acker, 14,20 Ar in der Nähe der Stadt, zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Gans zugelaufen.

Abzuholen

Weingarterstraße 21.

Eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei

Julius Käfer, Gröningerstr. 21.

2-Zimmer-Wohnung mit Alkov per 1. Juli zu vermieten. Näheres

Pfingststraße 59.

Daselbst sind 2 Kästchen mit Schubladen billig abzugeben.

Grosse Badener Geldlotterie

zugunsten d. Hamilton-Palais
Ziehung 25. April.

3288 Bargewinne ohne Abzug

45,800 Mk.

1. Hauptgewinn
20,000 Mk.

3287 Gewinne:
25,800 Mk.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.)

versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Schützengesellschaft.



Mittwoch den 11. d. M.
bei Max Genter, Brauerei.

Einladung.

Sämtliche Interessenten werden auf heute abend halb 9 Uhr zu einer Besprechung behufs Gründung eines Pfeifenklubs in die „Alte Residenz“ höflichst eingeladen.
Mehrere Pfeifenraucher.

Zur Weinbereitung

empfehle

Ia. gem.

Corinthen

per Zentner 19.—

Plochinger

Apfelmoststoff

Paket von 2.50 an

Etters Fruchtsaft

per Kanne 9.—

Das Liter aller Artikel stellt sich bei guter Weinbereitung auf ca. 6—8 S.

Zur praktischen Zubereitung des Weines verlangen Sie bitte Anweisung.

Mit üblichem Rabatt.

Mit üblichem Rabatt.

Ph. Luger u. Filialen.

Jugend

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Bilienmild-Seife

à 20 Pf. in beiden Apotheken und bei August Peter

Zum Wohnungswechsel.

J. Jttmann,

Möbel- u. Warenhaus
auf Teilzahlung.

Bestellungen und Aufträge
bitte bei meinem Vertreter

W. Höcker,

Durlach,

19 Adlerstraße 19,

zu machen, damit die Lieferungen rechtzeitig ausgeführt werden können.

— Wagen ohne Firma. —

Rasen-Mähmaschine

(Mannheimer Anst.-Lotterie-Gewinn) ist um die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Schweinefleisch,

per 56 S., wird morgen auf der Freibank ausgehauen.

Fleißige Lauffrau

in Geschäftshaus gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht per 1. Juli eine schöne, fünf-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Offerten unter Nr. 97 an die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichnete beehrt sich die ergebene Mitteilung zu machen, daß sie neben spanischen Weinen auch nord- und süddeutsche Wurst- und Fleischwaren zum Verkauf bringt.

Ferner Moninger Flaschenbier, hell und dunkel.

Hochachtungsvoll

Berta Hochschild.

Zeige ergebenst an, dass ich in meinem Hause

Hauptstrasse 76 a (neben der Schule)

eine

Papier-,

Schreibwaren-

u. Cigarren-

Handlung

eröffnet habe und bitte um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

August Mattern

Durlacher Handelsdruckerei.

Durlach den 9. März 1908.

Ich habe noch einige vorteilhafte Reste in

Konfirmandenstoffen

billig abzugeben, ebenso

Kleiderstoffe etc.

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Luise Schanz Wwe.

Uebernahme

Maler- und Tüncher-Arbeit

unter Garantie meisterhafter Ausführung.

Moderne Arbeit

rasche Bedienung bei billigstem Preis.

Josef Alfred Breda

ringfreies Malergeschäft, Herrenstrasse 26.

In Zeiten

der Entkräftigung, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Schwächegefühl und nach Krankheiten ist mein

Pepsinwein

als diätisches Getränk, ein vorzügliches Kräftigungs- und Nährmittel. Per Flasche Mk. 1.—, 1.80 und 3.50.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Das neue Bartpflegemittel Struwelin

gibt dem Barte jede Form ohne zu kleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg, zu Mk. 1.— per Flasche. Adler-Drogerie August Peter.

Eine geräumige Wohnung von 2 Zimmern, Alkov, Küche und allem Zugehör mit oder ohne Gas ist auf 1. Juli zu vermieten
Herrenstraße 15.

Eine schöne Zwei-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, in der Nähe des Bahnhofes, ist umständehalber auf 1. April oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 99 an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, auch für Ladengeschäft geeignet, sowie eine große Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten bei

David Fall, Pflanzstr. 28.

Wohnung, eine schöne, im 2. Stock, mit 5 Zimmern und Zubehör (2 Balkone) ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Gröningerstr. 20, 2. St.

Forsterrier

(Hündin) hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung

Amalienstr. 3, 1. St.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Meine sämtlichen Wirtschaftslokalitäten sind heute abend von 8 Uhr ab für den hiesigen Kreditverein reserviert.

Mie den 10. März 1908.

Rudolf Klenert z. Adler.

Engros-Lager

in

Mehle, Futterartikel

und

Farbwaren, Weinkorinthen

und

Mostsubstanzen.

Philipp Luger u. Fil.

Grosse Berliner Lotterie

des Trabrennvereins

mit 210 000 Loosen.

6039 Gewinne.

Ziehung 12./13. März.

Mk. 100 000. W.

dabei 17 Haupttreffer mit

Mk. 50 000 W. sämtlich mit

70 resp. 90 % rückzahlbar durch

1 St. 1 Mk. Carl Götz 10 St. 9 Mk.

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Leiden Sie

an Rheumatismus, Gicht, Lähmung, dann erhalten Sie kostenfreie Auskunft über erfolgreiche Behandlung durch August Walz, Durlach, Hauptstr. 28.

Großer Abschlag!

Ia. ganze

Corinthen

zur Weinbereitung

per Zentner Mk. 24.—

vorteilhafter und besser wie

jede Mostsubstanz

solange Vorrat reicht, bei

Theodor Störmann
Hauptstraße 50.

Dickrüben,

50—60 Ztr., und 20—25 Ztr.

Heu zu verkaufen

Kelterstraße 15.

Eine großtrüchtige Ziege

ist zu verkaufen

Vaseltorstraße 43.

Eine Ziege mit Jungen und einige Zentner Heu sind zu verkaufen
Jägerstr. 42, 2. St.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

5. März: Friedrich, Vat. Anton Johann

Leitner, Fabrikarbeiter.

7. " Lina, Vat. Johannes Ebert,

Formen.

Gestorben:

5. März: Otto Julius van Benrooy,

Elektro-Ingenieur, Chemant,

31½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach

Vorausichtige Bitterung am 11. März.
Trüb, dann veränderlich, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.